

Gesamtwirtschaftlicher Effekt der Verwaltungskostensenkung

Unterschiedliche Modellsimulationen zeigen, dass bei Erreichen des Einsparungsziels von 25 % der Verwaltungskosten langfristig Wirtschaftswachstumseffekte von rund 1 % des BIP möglich sind.

Hochrechnung auf Basis der Simulationen im Wifo-Weißbuch (Teilstudie 22)

Eine Entlastung der Unternehmen um 1 Mrd. Euro (für Österreich prognostizierte Entlastung laut BMF)¹ kann durchaus mit der simulierten KöSt-Senkung gleichgesetzt werden. Bei Umlegung auf das Wifo-Macromod würde sich ein kurzfristiger Wachstumseffekt (2006 - 2010) von rd. 0,3 % des BIP (hpts. lineare Beziehungen) ergeben. Bei Umlegung auf das Langfristmodell Wifo-A-LMM (stärker angebotsorientiert, 2016 - 2020) ergibt sich eine kumulierte Anhebung des Output um 0,8 %.

http://www.wifo.at/www/jsp/index.jsp?fid=23923&id=27461&typeid=8&display_mode=2

Schätzung des Netherlands Bureau for Economic Policy

Das niederländische Forschungsinstitut CPB Analysis errechnete im Jahr 2004 ein zusätzliches langfristiges Wachstumspotenzial von 1,7 Prozent (unter Berücksichtigung von Investitionen und F&E) für die EU-25 durch eine Reduzierung der administrativen Belastungen um 25 Prozent.

Eine Simulation mit dem WorldScan model (allgemeines Gleichgewichtsmodell) bezieht 16 Sektoren und 16 Regionen (Österreich ist darin nicht ausmodelliert) in die Berechnungen ein, strukturelle Langzeiteffekte werden abgebildet. Das Modell stützt sich auf die Annahme, dass durch die geringere administrative Belastung die Personalkosten für Unternehmen gesenkt werden können, wobei der Großteil des Personals stattdessen direkt in der Produktion tätig sein können. Dadurch steigt die Arbeitseffizienz um 1,6 Prozent.

¹ Für genauere Daten sind die konkreten Ergebnisse der laufenden Erhebung für das zweite bzw. dritte Quartal dieses Jahres abzuwarten.

Die Berechnungen zeigen einen zusätzlichen Wachstumseffekt von 1,0 Prozent durch die Verwaltungsentlastung. Werden die dadurch zusätzlich getätigten Investitionen miteinbezogen, steigt der Wachstumseffekt auf 1,4 Prozent. Werden die Effekte durch vermehrte Forschung und Entwicklung mitberücksichtigt, so steigt das Wachstum um 1,7 Prozent.

Quelle: Tang P., Verweij G., Reducing the administrative burdens in the European Union, CPB Memorandum 2004

http://www.compliancecosts.com/default.asp?CMS_TCP=tcpAsset&id=8FD4BE1C7DA840E393788475160316EC

Berechnung der EU-Kommission

In einem im Jahr 2006 veröffentlichten Dokument der EU-Kommission werden sowohl die EU-Regulierung als auch die nationale Regulierung als Ermittlungsbasis für die Verwaltungskosten herangezogen. Durch Interpolation wird für Österreich eine Belastung durch die Verwaltung in der Höhe von 4,6% des BIP hochgerechnet. Die Modellberechnungen ergeben weiters, dass mittels einer 25%-Senkung eine hypothetische Steigerung des BIP bis ins Jahr 2025 um 1,8 % des BIP erreicht werden kann. Bezogen auf die gesamte EU ist mit einem entsprechenden Wachstumseffekt von 1,5 % des BIP zu rechnen.

Quelle: EU-Kommission (2006), Berechnung der Verwaltungskosten und Verringerung der Verwaltungslasten in der Europäischen Union, KOM(2006) 691 endgültig

http://cor.europa.eu/cms/pages/documents/const/de/Avis/com2006_0691de.pdf

Dieses Infoblatt ist ein Produkt der Wirtschaftskammer Österreich.

Diese Information finden Sie im Internet unter <http://wko.at/verwaltungskostensenken>.

Auch wenn aus Gründen der Textautonomie zum Teil auf weibliche Formen verzichtet wurde, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältigster Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Autors oder der Wirtschaftskammer Österreich ausgeschlossen ist.

Die Wirtschaftskammer Österreich ist Kooperationspartner des Bundesministeriums für Finanzen bei der Initiative

